

## Narren stürmen Aalener Rathaus



Der Anschein trügt, Aalens OB Martin Gerlach trägt nach dem erfolgreichen Rathaussturm keine goldenen, sondern närrische Ketten.

Foto: Kullmann

## OB Gerlach liegt in Ketten

**AALEN** - Erfolgreich hat gestern Nachmittag ein Narrenheer das Aalener Rathaus gestürmt und nahm Oberbürgermeister Martin Gerlach in Gewahrsam. „Mer Narre kened koine Gnade, um die Kerle ischs ned schade“, drohte Narrenankläger Hartmut Heldenmaier.

Von unserem Mitarbeiter  
Herbert Kullmann

Rechtzeitig hat die städtische Beamtenschaft vom bevorstehenden Sturm aufs Rathaus erfahren, so dass sie auf den Zinnen der Betonburg eine Kanone auffahren und sich selbst hinter den Schießscharten verschanzen konnten. Noch während das Narrenheer vom Marktplatz zum Rathaus zog, begann die städtische Kanone, Steuergelder zu verschießen und die eigenen Bürger mit Bonbons zu bewerfen.

Alles nutzlos! Obwohl die Angreifer lediglich mit einem Kanönchen aufwarten konnten, brach dessen Konfettibesuss in Minutenschnelle den Verteidigungswillen der Rathäuser. Dadurch hatte die Infanterie der Narrenzunft ein leichtes Spiel mit dem Kapern der Rathausburg. Abgesetzt und verhaftet, schleppten sie den OB vors

Narrengericht, Bürgermeisterin Jutta Heim-Wentzler und Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher entkamen allerdings durch einen Hinterausgang.

„Die Schlacht ischd gwonnen!“, verkündete Büttel Hansi Gässler der jubelnden Allianz aus AFZ, Sauerbachnarra, Ruassgugga und NZU und er verriet: „Im Rathaus bebede alle vor Angschd.“ Zu Recht, denn Hartmut (Heldenmaier) der Schreckliche begann seine Anklage zu verlesen. Alles drehe sich nur noch um den Zaster, der OB rede wie der Papst auf „Podkaschd“, Rathausmitarbeiter seien besser beim Nachtwächterverein aufgehoben und das Schlimmste, den Ruassguggen sei der Zutritt zum Rathaus verwehrt worden. Der Streit um die Eisbahn, VFR-Rasenheizung, Landeshausgärten und vieles mehr kam noch mit auf die Anklageliste. So überraschte niemanden das Urteil „Schuldig“.

Oberfastnachter Roland Fürst übernahm die Regierungsgeschäfte im Rathaus und errichtete über seinen Amtsvorgänger. „Abgeführt und mit Ruß beschmiert – für immer schwarz für seine verwerflichen Taten.“ Die Verteidigungsrede des „OB-a.Ds.“ verhallte ungehört, nur sein Versprechen auf kostenlose Würst und Bier fand Zustimmung.